

# BEWERBUNGSBEDINGUNGEN

## für die Vergabe von Leistungen

### 1. Allgemeine Erläuterungen

#### 1.1 Leitfaden zur Erstellung des Angebotes

Bitte lesen Sie die Angebotsaufforderung und die Leistungsbeschreibung sorgfältig durch. Sollten Sie nicht die geforderte Leistung erbringen können, kann Ihr Angebot nur dann gewertet werden, wenn Änderungsvorschläge oder Nebenangebote nicht ausgeschlossen sind und in Ihrem Angebot deutlich zum Ausdruck kommt, dass es sich um einen Änderungsvorschlag oder Nebenangebot handelt.

Neben dem Angebot sind von Ihnen weitere Erklärungen abzugeben, die sowohl der Beurteilung Ihrer Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit, als auch gegebenenfalls der Beurteilung besonderer Umstände dienen (siehe z.B. unter bevorzugte Bewerber).

Alle zum Angebot gehörenden Anlagen sind eindeutig zu kennzeichnen (z.B. Nennung des Namens Ihres Unternehmens).

#### 1.2 Form und Zustellung des Angebotes

Das Angebot ist in einfacher Ausführung in elektronischer Form ausschließlich über die Vergabepattform einzureichen.

##### 1.2.1 Nebenangebote

Nebenangebote sind Angebote, die zwar nicht den Ausschreibungsbedingungen entsprechen, aber geeignet sind, das mit der Ausschreibung verfolgte Ziel zu erreichen. Diese werden im Oberschwellenbereich nur gewertet, wenn sie ausdrücklich zugelassen sind.

Nebenangebote sind im vorliegenden Vergabeverfahren **nicht** zugelassen.

#### 1.3 Angebotserstellungskosten

Für die Erstellung des Angebots und der ggf. geforderten Angebotsmuster wird keine Vergütung oder Kostenerstattung gewährt.

## **2. Fristen**

### **2.1 Angebotsfrist**

Das Angebot muss auf der Vergabeplattform vor dem Ablauf der Angebotsfrist hochgeladen werden.

### **2.2 Zuschlagsfrist**

Bis zum Ablauf der Zuschlagsfrist (Bindefrist) ist der Bieter an sein Angebot gebunden. Das Angebot kann nach Ablauf der Angebotsfrist während der Bindefrist nicht geändert oder zurückgezogen werden.

## **3. Inhalt des Angebots**

Das Angebot muss die Preise und die sonstigen geforderten Angaben und Erklärungen enthalten. Sie dürfen an den Vergabeunterlagen mit Ausnahme der ausdrücklich von den Bietern geforderten Eintragungen keine Zusätze anbringen oder Änderungen vornehmen.

Soweit Sie Erläuterungen zur Beurteilung des Angebots für erforderlich halten, sind diese auf einer gesonderten Anlage beizufügen. Jedoch dürfen auch diese keine Änderung der Vergabeunterlagen beinhalten.

Änderungen an Ihren eigenen Eintragungen müssen zweifelsfrei sein.

Die Einkaufs- und Bestellbedingungen des UKR werden Bestandteil des Vertrages.

Mit der Abgabe des Angebotes erkennt der Bieter die Bewerbungsbedingungen, die Einkaufs- und Bestellbedingungen des UKR an.

Allgemeine Geschäftsbedingungen des Bieters sind ausgeschlossen.

### **3.1 Preisprüfung**

Auf den Vertragspreis findet die Verordnung über Preise (VOPR) 30/53 Anwendung. Die Vergabestelle behält sich vor, eine Preisprüfung durchführen zu lassen. Diese erfolgt durch die zuständigen Preisprüfstellen.

## **4. Eignungskriterien - Mindestanforderungen**

Gemäß der Auftragsbekanntmachung stellt der Auftraggeber die Anforderungen an die Eignung der Bieter.

## **5. Zuschlagskriterien**

Der Zuschlag erfolgt auf das wirtschaftlichste Angebot gemäß den folgenden Zuschlagskriterien:  
Der Preis ist das alleinige Zuschlagskriterium.

## **6. Verwendung der Verdingungsunterlagen**

Die Verdingungsunterlagen der Vergabestelle dürfen nur zur Erstellung des Angebots und zur Erfüllung des eventuellen Auftrages genutzt werden.

## **7. Bieter / Bewerber**

### **7.1 Bietergemeinschaften**

Angebote von Bietergemeinschaften und anderen gemeinschaftlichen Bietern finden nur Berücksichtigung, wenn Sie in den Angeboten jeweils die Mitglieder als bevollmächtigten Vertreter für den Abschluss und die Durchführung des Vertrages benennen. Außerdem müssen sich die Mitglieder der Bietergemeinschaft für den Auftragsfall für alle im Zusammenhang mit dem Vertrag entstehenden Verbindlichkeiten zur gesamtschuldnerischen Haftung verpflichten.

### **7.2 Unterauftragnehmer (Nachunternehmer)**

Sie haben Art und Umfang der Leistungen anzugeben, die Sie an Unterauftragnehmer übertragen wollen. Name und Kontaktdaten von Unterauftragnehmern sind auf Verlangen dem Auftraggeber zu nennen.

## **8. Sprache**

Das Angebot ist in deutscher Sprache abzufassen. Der Schriftverkehr mit der Vergabestelle ist in deutscher Sprache zu führen.

## **9. Vergaberechtliches Nachprüfungsverfahren**

Vergabekammer im Sinne des § 156 GWB:  
Regierung von Mittelfranken, Vergabekammer Nordbayern

Promenade 27 (Schloss)  
91522 Ansbach  
Telefax: 0981/53-1837 (aus dem Ausland: + 49 981 53-1837)  
Telefon: 0981/53-1277 (aus dem Ausland: + 49 981 53-1277)  
E-Mail: vergabekammer.nordbayern@reg-mfr.bayern.de

Die Vergabekammer leitet ein Nachprüfungsverfahren nur auf Antrag ein.  
Der Antrag ist unzulässig, soweit

- (1) der Antragsteller den geltend gemachten Verstoß gegen Vergabevorschriften vor Einreichen des Nachprüfungsantrags erkannt und gegenüber dem Auftraggeber nicht innerhalb einer Frist von zehn Kalendertagen gerügt hat; der Ablauf der Frist nach § 134 Absatz 2 bleibt unberührt,
- (2) Verstöße gegen Vergabevorschriften, die aufgrund der Bekanntmachung erkennbar sind, nicht spätestens bis zum Ablauf der in der Bekanntmachung benannten Frist zur Bewerbung oder zur Angebotsabgabe gegenüber dem Auftraggeber gerügt werden,
- (3) Verstöße gegen Vergabevorschriften, die erst in den Vergabeunterlagen erkennbar sind, nicht spätestens bis zum Ablauf der Frist zur Bewerbung oder zur Angebotsabgabe gegenüber dem Auftraggeber gerügt werden,
- (4) mehr als 15 Kalendertage nach Eingang der Mitteilung des Auftraggebers, einer Rüge nicht abhelfen zu wollen, vergangen sind.

Satz 1 gilt nicht bei einem Antrag auf Feststellung der Unwirksamkeit des Vertrags nach § 135 Absatz 1 Nummer 2 GWB. § 134 Absatz 1 Satz 2 GWB bleibt unberührt.

3. Es wird darauf hingewiesen, dass bei der Durchführung eines Nachprüfungsverfahrens alle Verfahrensbeteiligten nach § 165 Abs. 1 GWB ein Akteneinsichtsrecht haben. Mit der Abgabe eines Teilnahmeantrags wird dieser in die Akte des Auftraggebers als Vergabestelle aufgenommen. Jeder Bewerber muss daher mit der konkreten Möglichkeit rechnen, dass sein Teilnahmeantrag mit allen Bestandteilen von den anderen Verfahrensbeteiligten bei der Vergabekammer eingesehen wird. Es liegt daher im eigenen Interesse eines jeden Bewerbers, schon in seinen Teilnahmeunterlagen auf wichtige Gründe, die nach § 165 Abs. 2 GWB die Vergabekammer veranlassen, die Einsicht in die Akten zu versagen, hinzuweisen und diese in seinen Unterlagen entsprechend kenntlich zu machen (z.B. durch Beifügung einer weiteren Ausfertigung des Teilnahmeantrags, in dem Geheimnisse, insbesondere Fabrikations-, Betriebs- oder Geschäftsgeheimnisse geschwärzt sind).